Bänder-Verkauf.

Zu einhalb ihres Werthes verkaufen wir Persische Streifen in allen Farben. Ebenfalls Taffeta Seide mit Velvet Streifen. Diese in den **neuesten** Plaid Effekten und sehr prachtvoll. Die Bänder wurden von unserem Ladentisch verkauft für 10 Cents die Elle, aber während dieses Verkaufes sind sie

5 Cents die Elle.

Neuer **4 Cents** Laden,

John H. Ladwig. **310 Lackawanna Avenue.**

Noch nie dagewesene

Preisermäßigung

vor der Inventaraufnahme an

Möbeln, Teppichen, Rugs, Gardinen, Sopha-Kissen, Draperien und Tapeten.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Finleys

Januar-Verkauf von Muslin Unter-Kleidern

erregt ungemeine Aufmerksamkeit dieses Jahr und wird von vielen Frauen benutzt, die feine Waaren würdigen und daher in großen Quantitäten ankaufen. Sie erklären sämmtlich, daß unsere Unterkleider angefertigt sind von

Besserem Material, Feineren Besatzungen, Netterer Anfertigung, Korrektem Schnitt, Niedrigsten Preisen.

510 und 512 Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen

NEURALGIE, Rheumatismus, Hexenschuss,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen

New York, d. 21. Aug. 1897.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER hat sich als eine zufriedenstellende locale Application in Fällen von Neuralgie erwiesen, die unter meiner Behandlung waren.
H. A. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

TRANSLATION: 207 E. 68TH ST. Pract. Arzt.

25c. u. 50c. bei allen Drogisten oder vermittelst P. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONAL GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Druggisten, Ministers, etc.

Stadt und County.

Unsere Telephon Nummer ist 2335.

— Die Sozialisten haben in dem Paul Gebäude an Spruce Straße ein politisches Hauptquartier eröffnet.

— Ike Steinberg hat als Fahrstuhlleiter im Gerichtsgebäude resignirt und als sein Nachfolger wurde M. T. Lavelle ernannt.

— In der 17. Ward wurden Mathias Stipp und Luther Keller wieder einstimmig von den Republikanern als Kandidaten für Common Council aufgestellt.

— Für die zweiwöchentliche Kriminal Sitzung, die am 2. Februar eröffnet wird, stehen 463 Fälle zur Verhandlung auf der vom Distrikt-Anwalt angefertigten Liste.

— Das zweite jährliche Bankett der Meister Drucker Gesellschaft fand am Dienstag Abend im Hotel Schadt statt und etwa 50 Personen nahmen an demselben theil und genossen des gebotenen Guten in vollem Maße.

— Thomas H. Watts, ein bekannter hiesiger Geschäftsmann, starb am Donnerstag in seiner Wohnung zu Glenburn an den Folgen einer Operation für Blinddarmentzündung, die am Tage zuvor an ihm vorgenommen ward.

— Die jährliche General-Versammlung und Beamtenwahl des Scranton Liederkranz findet heute Abend statt, und da außerdem noch verschiedene andere wichtige Sachen vorliegen, so sollten die Mitglieder sich recht zahlreich einstellen.

— Achtb. A. T. Connell erhielt am Donnerstag in den abgehaltenen republikanischen Primärwahlen 4824 Stimmen, während sein Gegner, Achtb. James Moir, nur 1406 Stimmen erhielt, folglich ist Herr Connell der Kandidat der Republikaner für Recorder.

— Am Donnerstag wurden die Superintendenten der verschiedenen Departements der Lackawanna Companie benachrichtigt, daß die am 1. Januar bei der Companie eingetretene Lohnerhöhung sich von 5 bis 10 Prozent belaufe und Anwendung finde auf alle Zugangestellte, Stations- und Hofangestellte.

— In der 36. jährlichen Versammlung der Scranton Handels-Behörde am Montag Mittag wurden die folgenden Beamten erwählt: Präsident, A. W. Dickson; Vize-Präsident, John T. Porter; Sekretär, C. S. Seamans; Schatzmeister, Joseph Levy; Direktor für drei Jahre, E. A. Fuller.

— Die Wirthschaftslizensen von Patrick H. Durkin vom Grand Central Hotel an Lackawanna Avenue, Thomas Johns von Nord Main Avenue und Charles Moore von der unteren Lackawanna Ave. wurden am Montag vom Gericht verwirkt erklärt, weil die Genannten am Sonntag Getränke verkauften.

— Ein Wagen der Stowers Packing Companie wurde Montag Abend auf der Dunmore Straße Bahnkreuzung der D. & H. Companie zu Olyphant von einem Zuge getroffen und zu Feuerholz reduzirt. Eines der Pferde wurde auf der Stelle getödtet und der Treiber Gottlieb Kudel kopfüber in die Straße geschleudert, entkam aber mit ein paar Schnitten am Kopfe.

— Margaret Acker, die 15 Jahre alte Tochter von Herrn und Frau John A. Schadt von Olive Straße, erlag am Freitag Nacht den Folgen einer Operation für Blinddarmentzündung, die am Donnerstag Nachmittag an ihr vorgenommen worden war. Das Mädchen erkrankte erste am Tage zuvor und erfreute sich bisher der besten Gesundheit. Ihr plötzliches Ableben hat ihre zahlreichen Bekannten in die tiefste Trauer versetzt. Ihre Beerdigung erfolgte am Montag Nachmittag im Forest Hill Friedhofe, nach einem Trauerdienste im Hause, den Pastor C. B. Singer von der Elm Park Kirche leitete.

— Frank Ritter von Foster wurde am Donnerstag Nachmittag nahe seiner Wohnung von einem Lackawanna Zuge getroffen und starb Abends im Lackawanna Hospital zehn Minuten nach seiner Aufnahme. Er hatte einen doppelten Bruch des linken Beines und innerliche Verletzungen erhalten.

— Herr M. Brown wollte am Samstag Abend an der Ecke von Adams Ave. und Mulberry Straße schnell vor einem heranfahrenden Straßenbahnwagen die Straße kreuzen, hatte aber nicht genügend Zeit, um dies zu thun und wurde von dem Bahnwagen getroffen. Zum Glück fing ihn der „Fender" auf und obschon er besinnungslos gemacht wurde, entkam er mit einem Schnitt über dem rechten Auge und verschiedenen Schrammen.

— Photographien in beliebiger Größe und hübscher Ausführung, Familien und Gesellschaftsbilder, Landschaftsaufnahmen, stereoskopische Bilder, Reproduktionen von alten Bildern sowie jede Art photographischer Arbeiten werden von uns unter Garantie vollster Befriedigung der Ausführung als auch des Preises besorgt. Besonders zu empfehlen sind ebenfalls unsere Portraits in Crayon und Wasserfarben, in welchen wir allen Anforderungen entsprechen können.

Henry Frey,
421 Lackawanna Ave., Scranton, Pa

— In dem demokratischen Stadt Convent, der am Samstag Nachmittag im Gerichtsgebäude stattfand, wurde John J. Fahey mit 33, gegen 27 Stimmen für Edmund J. Robinson, als Recorder nominirt. Der Convent war ein ziemlich stürmischer, denn Herr Robinson sowohl wie Herr Fahey waren entschlossen, erfolgreich zu sein, und ihre Freunde unterstützten sie natürlich nach besten Kräften. Der Versuch wurde vor der Nomination gemacht, beide Herren zu bewegen, im Interesse der Partei zurückzutreten, damit ein anderer Kandidat aufgestellt werden könne, aber keiner von ihnen ließ sich zu einem solchen Schritte bewegen und die Folge war, daß das erbitterte Gefühl nur noch erhöht wurde. Als es endlich zur Abstimmung kam, erfolgte die Nomination von Herrn Fahey wie oben.

— Ein Pferd des Jenkin Davis, eines Nähmaschinen Agenten von Taylor, wurde am Donnerstag Abend on Lackawanna Avenue durch zwei Knaben erschreckt, die eine große Kiste auf einem kleinen Wagen zogen. In wildem Galopp jagte das erschreckte Pferd die Straße hinunter und in das große Fenster der Casey Schuhhandlung, dasselbe in kleine Splitter zertrümmernd; es fiel auf den Seitenweg und brach ein Bein, worauf man es nach der Railroad Alley nahm und erschoß. William, ein junger Sohn des Droschenkutschers W. H. Saundry von Wright Court, der zur Zeit den Laden passirte, wurde von einem fliegenden Glassplitter in's rechte Auge getroffen und dasselbe beinahe gänzlich durchschnitten. Die Verletzung ist eine derartige, daß der Knabe den Gebrauch des Auges verlieren wird.

— Eine Anzahl junge Leute vergnügten sich Donnerstag Abend auf dem Mulberry Straße Berge, zwischen Wheeler und Prescott Avenues, mit Schlittenfahren und benutzten dazu einen großen „Bob"-Schlitten. Als der Schlitten nahe dem Fuße des Berges mit einem kleinen Schitten, kollidirte, wurde er zu einer Seite geschoben und ehe dessen Führer ihn wieder in die gerade Richtung bringen konnte, rannte er in den Pfosten am Fuße des Berges. Der Zusammenstoß war für die Insassen ein verderblicher; Esther Casterline von Pine Straße erhielt eine gefährliche Gehirnerschütterung und andere Verletzungen, Jennie Seamens von Pine Straße trug einen Schädelbruch, Gehirn- und Nervenerschütterung davon, William Von Bergen von Taylor Avenue erhielt ebenfalls eine gefährliche Gehirn- und Nervenerschütterung und auch andere Verletzungen, während Christopher Pfeiffer von Prescott Avenue einen Schnitt über dem linken Auge und viele Schrammen erhielt; des letzteren Zustand war nicht gefährlich, aber die ersteren drei befanden sich alle nach dem Unfall in einem froglichen Zustande. John Stern erhielt den Fuß leicht verletzt, während die anderen drei Insassen unverletzt entkamen. Die drei am schlimmsten Verletzten erlangten erst am Freitag Vormittag die Besinnung wieder, sind aber nicht so schlimm verletzt, wie zuerst angenommen wurde, denn am Nachmittag hatte sich ihr Zustand derart gebessert, daß alle Gefahr vorüber war.

— „Witz und Humor" waren am Montag Abend die Losungsworte in der Liederkranz Halle, wo die jährliche Karnevals-Sitzung des Scranton Liederkranz stattfand. Die geräumige Halle war für die Sitzung in hübscher Weise dekorirt worden und bot während derselben einen prächtigen Anblick. Außer den zahlreichen Theilnehmern von hier waren auch viele Gäste von Auswärts zu dem Karneval erschienen; die Wilkes-Barre Liedertafel und Concordia beinahe vollzählig und Delegationen von Carbondale, Honesdale, Hawley etc. Bauer's verstärktes Orchester eröffnete die Feier mit einem Marsch, zu dessen Klängen Herr Arthur Schmidt und seine Getreuen sich einstellten und mit den üblichen Ceremonien die Sitzung eröffneten. Ihr Erscheinen erregte allgemeine Heiterkeit, die andauerte, bis das Ende kam. Mit den witzigen und humoristischen Ansprachen, den gelungenen Karnevalsliedern und der allgemeinen Heiterkeit flogen die Stunden gar zu rasch und viele bedauerten, daß das lustige Narrenfest sein Ende erreicht hatte. Unter den Theilnehmern an der Sitzung sind zu nennen die Herren Louis Falk, Frank Becker, Viktor A. Wenzel, G. Nelson Teeis, Fred. Hay, Fred. Lindner, George Breig, G. Zippenger, N. Jakobs, Phil Martin, Fred. Weinß, Ed. Eisele, Fred. Softly, Frank Hummler, Conrad Schröder, Dr. Feinberg, Conrad Wenzel, George Wahl, Louis Conrad, Louis Siebecker, Charles Wenzel, J. Koch, D. Ferber, Fred. Dimler, Charles Ferber, Philip Roll und Otto Kracht. Sie erledigten sich sämmtlich ihrer Aufgabe in gelungener Weise.

— O. B. Partridge und H. E. Paine wurden in der 9. Ward als republikanische Kandidaten für Common Council nominirt und als Aldermann erhielt Myron Kasson die Nomination über O. B. Wright.

— Frl. Louise Mary Günster, Tochter von Frau Friedrich W. Günster, wurde gestern Abend in der Wohnung an Monroe Avenue mit Frank C. Beck durch Pfarrer William Brehl von Pittston ehelich verbunden.

— Während eines Saufgelages in dem italienischen Kosthause No. 118 Franklin Avenue gestern Abend brach ein Streit aus, an welchem sich alle Anwesenden betheiligten. Als die Geschichte vorüber war, fand man den Augustin Billey am Boden liegen und aus einer Wunde am Unterleib blutend, die ihm angeblich von Tony Annello beigebracht wurde, welcher dann entfloh. Den Verwundeten brachte man nach dem Hospitale; er mag sich wieder erholen.

— In dem Klagefall der Frau Julia Gogolin und Kinder hat das Gericht eine Nichtigkeitsklage eintragen lassen. Herr Gogolin wurde nach dem Feuer in dem Young Men's Christian Association Gebäude an Wyoming Avenue durch eine einstürzende Mauer erschlagen und die Wittwe brachte hierauf eine Klage auf Schadenersatz für den Tod des Mannes ein, doch war die Frist für eine solche Klage bereits gesetzlich verjährt, deshalb ihre Abweisung.

— Den Angestellten der Pennsylvania Abtheilung der D. & H. Eisenbahn Companie ist mit dem 1. Januar anfangend eine Lohnerhöhung bewilligt worden und diese Thatsache wurde am Dienstag bekannt gemacht, nachdem ein Comite mit den Oberbeamten in Albany eine Conferenz abgehalten hatte. Die Hof-Conducteure am Tage erhalten $5 monatlich mehr, die nachts angestellten $7 50 mehr. Kohlen Conducteure erhalten eine Zulage von 50 Cents täglich, Fracht Conducteure eine solche von 25 Cents, während die Zugangestellten sich mit 10 Cents mehr täglich begnügen müssen.

— Die kürzlichen Untersuchungen in den hiesigen Seidenfabriken seitens des lokalen Fabrik Inspektors E. W. Bishop haben ergeben, daß die Behauptungen, viele Kinder würden unter dem gesetzlichen Alter und dem Gesetze zuwider in denselben beschäftigt, beinahe gänzlich aus der Luft gegriffen sind. Herr Bishop fand nur eine sehr geringe Anzahl, die nicht lesen und schreiben konnten und diese wurden selbstverständlich suspendirt und zur Schule gesandt. Die Gesammtzahl der hier und in nächster Nachbarschaft in Seidenfabriken Angestellten beträgt 4,369, von denen 3,739 weiblichen und 630 männlichen Geschlechtes sind.

Dr. D. B. Hand's Office.

Da die Nachricht gestlissentlich verbreitet wurde, daß ich meine Praxis aufgegeben habe, so wünsche ich zu bemerken, daß mir dieselbe zu sehr an's Herz gewachsen ist, um dies zu thun; und daß meine Patienten dagegen protestieren, daß ich mich zur Ruhe setze, so lange ich dienstfähig bin. Meine Office ist im Rookery Gebäude, Ecke Washington Avenue und Spruce Straße, nicht an der Penn Avenue, und meine Consultationsstunden sind von 2–5 Uhr Nachm. und 7–9 Abends.

Deutsche Briefliste

Frau J. W. Bech, Frl. Delmer, Frl. Lillie Hoymer, L. C. Kline, Aler Lepard, Isaak G. Rahn, Jos. Steible, A. G. Carmyer, W. J. Epting, Robert Hager, Peter Leibinger, Fred. Neuer, Rev. F. Ritter, Frl Willie Sahne.

— Die Veteranen der früheren cubanischen Armee dringen darauf, daß sie bis spätestens März ihren rückständigen Sold erhalten.

— In Brooklyn, Jll., wurden drei städtische Beamte wegen Mißbrauches ihrer Amtsgewalt und Betruges zu Gefangenschaft von 6 Monaten bis zu zwei Jahren und zu Geldbußen verurtheilt.

— In St. Louis streiken 65 Arbeiterinnen der Samuel Cupples Envelope Co., weil die Werkleiterin ihnen das Gumlauen untersagte.

— Das Colonialministerium in Paris zieht ernstlich den Plan in Erwägung, die Insel Martinique wegen der Vulkanausbrüche von ihren Einwohnern räumen zu lassen.

— In Karlsruhe ist der Student Ruff, welcher am 7. October letzten Jahres den Studenten Reiß im Zweikampfe erschoß, zu 3½ Jahren Festung verurtheilt worden. Das Duell war die Folge einer Kaffeehaus Schlägerei.

— Das Kupfer-Sulphat-Departement der Nicholas Chemical Works in Long Island City, N. Y., wurde durch Feuer zerstört. Schaden etwa $500,000.

— Ein Mäuse-Massenmord, der als Attraktion für die Kunstausstellung in Stamford, Conn., geplant worden war, wurde auf Betreiben der dortigen Gesellschaft zur Verhütung von Grausamkeit gegen Thiere vereitelt.

— Die Konsolidirung der unabhängigen Eisenwerke in Muncie, Hartford City, New Albany, Terre Haute sowie East Chicago in Indiana, in Findlay, O., und in Muskegon, Mich., ist jetzt praktisch vollzogen.

— Die Staatsbank in Toronto, Kansas, stellte ihre Zahlungen ein. Passiva etwa $35,000.

— Eine Untersuchung der Bücher des vor Kurzem aus Circleville, O., verdufteten Baubereins-Sekretärs G. Chris. Boyer hat ergeben, daß er etwa $110,000 unterschlagen hat.

— Geschäftsführer J. A. Edson von der Denver & Rio Grande-Bahn hat die Forderung der Zugbediensteten nach einer Lohnzulage von 20 Prozent abgewiesen, und die Abgewiesenen haben an die Beamten der Gould Linien in St. Louis appellirt. Zum Streik soll es nur kommen, wenn alle anderen Mittel, eine Einigung herbeizuführen, fehlschlagen.

Nord Scranton.

— Die Demokraten der 13. Ward nominirten Freitag Nacht James Roach und James T. Niland für den Common Council.

— Die Republikaner der 13. Ward stellten als ihre Kandidaten für Common Council F. S. Krügermann und J. M. Atherton auf.

— Die Republikaner der 1. Ward nominirten Thomas W. Thomas, John J. Evans und Fred. Köbler als ihre Kandidaten für Common Council.

— Am Donnerstag wurde angemeldet, daß David Parker von Bates Straße an den Pocken litt. Das Haus wurde unter Quarantäne gestellt und der Patient nach dem Pockenhospital genommen.

— Der Pole William Barretta von Throop Straße wurde am Montag Nacht durch William Boare von Charles Straße aus seiner Wohnung gepeitscht und zog darauf ein Messer, mit welchem er Boare drei Stiche versetzte, zwei in die rechte Schulter und einen in die linke Schulter. Es nahm 84 Stiche, um die klaffenden Wunden wieder zu schließen. Barretta wurde nach der That verhaftet und eingesteckt. Gestern wurde er nach einem Verhör in Ermangelung von $1,000 Bürgschaft dem Gefängniß überwiesen, um den Verlauf der Verwundung seines Opfers abzuwarten.

— Ein Brand in dem Mulley Ladengebäude an der Ecke von Nord Main Avenue und Market Straße, der etwa 2 Uhr am Montag Morgen von Polizist Rothacker entdeckt wurde, entwickelte sich zu dem verheerendsten Feuer, das jemals in diesem Stadttheile entstand. Obgleich sofort ein Alarm gegeben wurde, der die Feuerwehr prompt zur Brandstätte brachte, konnte den Flammen doch kein Einhalt geboten werden und sie verbreiteten sich schnell auf die angrenzenden Gebäude; zuerst wurde der allgemeine Laden von Wm. Chappell ergriffen und man sah dann ein, daß die sämmtliche Feuerwehr der Stadt nöthig sein würde, um den Brand effektvoll zu bekämpfen, worauf ein allgemeiner Alarm gegeben ward, der Bestand aus allen Stadttheilen brachte. Kurz nach 3 Uhr, als die Mulley und Chappell Gebäude faktisch zerstört waren, wandte die Feuerwehr ihre Aufmerksamkeit den anderen in Gefahr stehenden Gebäuden zu; die hinten stehende Scheune und mehrere kleine Gebäude auf der anderen Seite von Market Straßen waren von den Flammen ergriffen worden, konnten jedoch theilweise vor der Zerstörung gerettet werden. Die Scheune wurde vollständig zerstört und auch das Dr. Roberts Gebäude, nördlich vom Chappell Gebäude, theilweise zerstört. Der Gesammtschaden wird auf etwa $215,000 veranschlagt, der meistentheils die Mulley Hinterlossenschaft und William Chappell betrifft. Kurz nach 14 Uhr, nachdem man das Feuer unter Controlle hatte, stürzte ein Schornstein ein und verletzte mehrere Feuerwehrleute leicht. Polizist Saltry, der auf dem Excelsior Schlauchwagen fuhr, wurde durch Umkippen desselben ziemlich übs verletzt und mußte heimgetragen werden. Der Thatsache, daß der Wind zur Zeit östlich blies und die Flammen gegen den Fluß und von den anderen werthvollen Gebäuden der Nachbarschaft trug, ist es zu verdanken, daß der Brand nicht noch größere Ausdehnung erlangte.

Eisenbahnen zahlen Rabatt auf Passagier-Tickets.

Der Chicagoer „Record-Herald" meldet: „Angebliche schwere Verletzungen der zwischenstaatlichen Handelsgesetze sollen von der zwischenstaatlichen Handels-Kommission in einer Sitzung untersucht werden, die in Chicago eröffnet werden soll. Es sollen überführliche Beweise gegen sechs Eisenbahn-Gesellschaften vorliegen. Die Vergehen sollen in Verbindung mit dem Transport von Ausländern stehen, die ihre Heimstätten im Westen resp. Nordwesten verlassen, um ihre Heimath in Europa zu besuchen. Die Agenten, welche die Reise vermitteln, sollen von den Bahnen $4 00 Rabatt für jeden Passagier erhalten haben, den sie ihnen zur Beförderung überwiesen. Im Ganzen sollen letzthin für den derartigen Verkehr $20,000 Rabatt bezahlt worden sein.

— Ein in Brüssel von General Botha eingelaufenes Telegramm meldet, daß die Buren-Generäle beabsichtigen, im Februar eine zweite Tour durch Europa zu machen. Danach werden sie auch die Vereinigten Staaten besuchen.

— Der „Vorwärts", das Organ der Socialisten, erregte neulich wieder Aufsehen, indem er einen Bericht des Inhaltes veröffentlichte, die politische Polizei habe es versucht, einen Angestellten des „Vorwärts" zu bestechen, daß er Redaktionsgeheimnisse verrathe. Der betreffende Mann heißt Stoffen. Ihm wurden 63 Mark den Monat für seinen Verrath angeboten. Er nahm die erste Zahlung an und lieferte dieselbe an die Zeitung aus.

— Bei den Washingtoner Republikanern wurde durch die Nachricht einige Aufregung hervorgerufen, daß die Republikaner von Alabama ihren Beschluß, die Präsidentschafts-Candidatur Roosevelt's zu unterstützen, zurückziehen und ihre Unterstützung dem Senator Hanna zusichern wollen.

— Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm traf in St. Petersburg zum Besuch bei dem Czaren ein.

— In Mazatlan, Mexico, starben acht Menschen an der Beulenpest und es wurden sieben neue Fälle von Erkrankung gemeldet.

— Aus zuverlässig scheinender Quelle verlautet, daß die Werke der Eastern Steel Company in Pottsville, welche ein Kapital von einer Million Dollars repräsentiren, demnächst in die Hände des Stahl-Trusts übergehen werden.

— Zehn Zoll dickes Eis wurde letzte Woche in Lehigh County geschnitten und die Eishäuser damit angefüllt.

— In Shenandoah werden etwa 50 Wirthe ihre Lizensen verlieren, weil während der Riots auf ihren Wirthschaften Schüsse gefeuert worden waren.

Armen-Behörde.

Ein junger Pole, der erst einige Tage zuvor gelandet war und von der Eisenbahn nach einem falschen Bestimmungsort gesandt wurde, traf am Freitag hier ein und erschien am gleichen Nachmittag vor der Behörde mit dem Gesuch, sie sollte ihn unterstützen. Da die Sache nicht in den Bereich der Behörde kam, so entschloß sich Armendirektor Dickert, die Fahrt des Fremdlings zu bezahlen. Der Fall der Frau Josephine Zimbak, die mit vierzehn Kinder beglückt ist, von denen keines etwas verdienen kann, wurde an Direktor Dickert überwiesen, der nach Gutdünken handeln soll. Dr. Lynch, der sesshafte Arzt im Hillside Heim, berichtete, daß im Jahre 1902 39 Patienten aus dem Hospital entlassen wurden und 39 starben.

Staat Ohio, Toledo, } ss.
Lucas County, }

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenanntem County und Staat, thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Siegel — Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 86.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch Zeugnisse frei zuschicken.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75 Cts.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Der Beleidigungsprozeß des „Herald."

Der bevorstehende Beleidigungs-Prozeß des „New York Herald" gegen die „Berliner Neuesten Nachrichten" verspricht einen großen Umfang anzunehmen. Das letztere Blatt wird einen umfassenden Wahrheitsbeweis antreten und alle in Berlin weilenden amerikanischen Correspondenten als Zeugen vorladen lassen. Die „Neuesten Nachrichten" wollen beweisen, daß der „New York Herald" seine Deutschenhetze systematisch und mit unehrlichen Mitteln betreibe. Die Klage des „Herald" gründet sich vornehmlich darauf, daß die „Neuesten Nachrichten" ihn in einer Serie von Artikeln wegen seiner deutschfeindlichen Haltung vornahmen und über die Entstehung seiner Berliner „Spezial"-Telegramme allerhand wenig erbauliche Enthüllungen vom Stapel ließen. Unter Anderem behauptete das Blatt, der Herr „Spezial"-Berichterstatter des „Herald" sei gar nicht in Berlin, sondern in der Redaktion der Pariser Ausgabe der „New York Herald" zu finden, wo er seine „Spezial"-Informationen aus den täglich einlaufenden Berliner, Frankfurter und Kölner Tagesblättern schöpfe und dann in tendenziöem deutschfeindlichem Aufputz als „Berliner Spezial-Telegramm", nach New York kabele.

Nachrichten von der Hungersnoth in Schweden.

Depeschen aus Stockholm bestätigen frühere Berichte über den Nothstand im nördlichen Schweden. Etwa 70,000 Personen sind von der Hungersnoth im nördlichen Schweden betroffen. Die Leute essen dort zerstampfte Baumrinde, vermischt mit gekochtem isländischen Moos, um sich am Leben zu erhalten. Verschlimmert wird die Sachlage noch dadurch, daß auch der Fischfang dort ganz ausnahmweise unergiebig ist. Man schätzt, daß $6,500,000 erforderlich sein werden, die Nothleidenden bis zur nächsten Ernte zu erhalten. Schweden in den Vereinigten Staaten haben bereits $12,500 zur Unterstützung ihrer leidenden Landsleute geschickt.

Dem Alter angemessen.

Persönliche Nachforschungen lehrten uns, daß Form's Alpenkräuter Blutbeleber ein Segen für alte Leute ist. Mrs. Schindler in Harvey, Jll., eine alte Dame im 65sten Jahre, war sehr schwächlich und ihre Verdauung in schlechtem Zustand. Da sie hoch in Jahren war, zweifelte man an ihrer Wiederherstellung. Sie nahm den Blutbeleber ein. Heute hat sie guten Appetit, die Speisen bereiten ihr keine Qual und sie ist so rüstig wie in ihren besten Tagen.—Diese ist Thatsache. Es ist ferner eine Thatsache, daß Form's Alpenkräuter Blutbeleber nicht in Apotheken zu finden ist, sondern nur von Lokal-Agenten gekauft werden kann. Ist keine Agentur in der Umgegend, so wende man sich sofort an Dr. P. Fahrney, 112–114 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Venezuela-Angelegenheit wird jetzt vorläufig ruhen.

Von offizieller Seite erfährt man, daß die deutsche Regierung das venezolanische Imbroglio sich so schnell als möglich vom Halse schaffen will. Man hofft in Berlin, daß die Vorbesprechungen in Washington die Ueberweisung des Falles an den internationalen Schiedsgerichtshof überflüssig machen werden. Venezuela braucht nur seinen guten Willen zu bekunden und seinen ehrlichen Absichten dementsprechenden Ausdruck in Washington zu verleihen, und Deutschland wird befriedigt sein. Washington, heißt es in Berlin, hat lediglich die Schiedsgerichts-Idee auf Wunsch aller Betheiligten vermittelt. Sollte eine Macht auch weiterhin amerikanische Vermittlungsdienste beanspruchen, so wird diesem Wunsche gerne Folge geleistet, aber aus freiem Antrieb wird Onkel Sam nichts mehr thun. Deutschland, Großbritannien, Italien und Venezuela müssen sich im Prinzip nun ohne den Beistand oder die Unterstützung der Vereinigten Staaten auseinandersetzen.

Von Petersburg.

— Der heiße Kampf in der 10. Ward um die Nomination für Schulrath endete am Donnerstag in einem Siege für Herrn Wm. Hoffmann, der 279 Stimmen erhielt, während sein Gegner, Herr Peter Stipp, nur 201 Stimmen erhielt. Herr Hoffmann wurde am Freitag Abend von den Demokraten der Ward indossirt, somit ist also seine Erwählung sicher.

Die Deutschen in Brasilien hegen keine finsteren Pläne.

Die wiederholt aufgetauchten abenteuerlichen Angaben von Versuchen der deutschen Reichsregierung, in Süd-Brasilien mit Hülfe der dortigen Deutschen politischen Einfluß zu gewinnen und allerlei hinterlistige Pläne zu verfolgen, haben in Washington ein sehr nachdrückliches Dementi durch den gewesenen amerikanischen Gesandten in Rio Janeiro, Herrn Chas. Page Bryan, welcher demnächst seinen neuen Posten als Gesandter in Lissabon antreten wird, gefunden. Bryan sprach im Staatsdepartement vor und schilderte diesem die wirkliche Lage der Dinge in Süd-Brasilien und die Stellung der dortigen Deutschen, die er aus eigener Anschauung genau hat kennen lernen, in so überzeugender Weise, daß die erwähnten abenteuerlichen Behauptungen dadurch faktisch in Nichts zerrinnen.

Die Deutschen in Süd Brasilien, deren Zahl eine Viertel Million oder etwas mehr beträgt, zeigen, wie Bryan sagt, nicht die entfernteste Neigung, ihre Stellung als Colonisten zur Förderung irgend welcher finsterer Pläne der Regierung ihres Mutterlandes, (wenn solche überhaupt denkbar waren), südamerikanisches Gebiet zu erwerben, zu gebrauchen. Im Gegentheil seien mehr als fünfzig Procent der deutschen Einwanderer von Süd-Brasilien Bürger jenes Landes geworden, und die Regierung von Brasilien habe ihr Vertrauen auf die Loyalität der Deutschen unter Anderm dadurch an den Tag gelegt, daß sie vor Kurzem Herrn L. Müller, einen Staatsmann deutscher Abkunft, zum Cabinetsmitglied ernannt habe.

Deutsche Lammsgeduld hat ihre Grenze.

Mit 141 gegen 67 Stimmen nahm der Reichstag das Substitut für die Resolution des Baron Heyl zu Herrnsheim an, welches die Regierung auffordert, Verträge mit Ländern zu rückzuziehen, bei denen die Erfahrung gelehrt hat, daß die Meistbegünstigungs-Klausel die deutschen Interessen geschädigt hat.

Bei der Debatte erklärte der radicalliberale Abgeordnete Gothein: „Es wurde hier gesagt, daß die scharfe, hier gegen die Vereinigten Staaten geführte Sprache und bei den Verhandlungen für einen neuen Handelsvertrag schaden wird. Ich bin entgegengesetzter Meinung. Sie wird uns nützen, denn sie wird die Energie unserer Unterhändler fördern. Es ist daher eine gute Sache, die Lärmtrommel zu rühren und zu sagen: Wir lassen uns nicht länger übers Ohr hauen. Unsere Lammsgeduld ist schließlich in Ungeduld verwandelt!"

Aufhebung der Freibriefe von Großkohlenfirmen.

Generalanwalt Sheets hat im Auftrage des Gouverneurs Nash im Ohio'er Staatsobergericht Klagen zur Nullifizirung der Freibriefe einer Anzahl Kohlenhändler, welche angeblich dem Kohlentrust angehören, anhängig gemacht. Die beklagten Gesellschaften sind:

Die Sunday Creek Coal Company, welche den Handel mit Morgan's Syndikat-Kohlen leitet und thatsächlich die ganze Ausbeute des Hocking-Thales controllirt.

Die New Pittsburg Coal Company.

Die Columbus and Hocking Coal and Iron Company.

Die Salisbury Coal Company.

Die Congo Coal and Mining Co.

Die Middle States Coal Company.

Die Central Hocking Fuel Company.

Die Klagen sind auf Grund des Valentine-Stewart'schen Anti-Trustgesetzes erhoben worden. Es wird in der Klageschrift behauptet, die erwähnten Gesellschaften hätten sich verschworen, den Preis der Kohlen in die Höhe zu treiben und dort zu halten, den Handel mit dem Produkt einzuschränken und dem Volke exorbitante Preise abzuverlangen.

Der Gouverneur und der General-Anwalt verscheinen die Zeitungsberichterstatter, es sei ihre ernste Absicht, mit aller ihnen zur Verfügung stehenden Macht diese Prozesse zum Austrag zu bringen.

Neue Anzeigen.

Junge verlangt.

Ein ordentlicher Junge sogleich, in C. Joseph Küttel's Draht Geschäft.

22. Jährlicher

Masken Ball

— der —

Scranton Sängerrunde,

abgehalten in der

Athletic Halle,

Am Donnerstag Abend, den 12. Februar 1903.

Eintritt für Herr und Dame, 50 Cents.
Einzelnkarte . . . . . 25 Cents.

Musik geliefert vom

Lawrence Orchester.

210 Kinds for 16c.

Gerne möchten wir es sehen, daß jeder Deutsche in Amerika Gaertner's Sämereien kaufen würde, und um dieses zu ermöglichen machen wir folgende unerhörte Offerte:

25 Sorten wunderbarer Zwiebeln.
25 prächtige Knollenrosen.
15 herrliche Gartenlilien.
25 unvergleichliche Salatsorten.
20 feine rothe Rübensorten.
25 Sorten rarer ausgesuchtester Blumensamen.
Im Ganzen 210 Sorten, die Ihnen Blumen halber Schönheit und herrliche Früchte bringen. Genaue Anleitung in Deutsch und Englisch liegt bei. Alles kommt gratis und franko in deutschen Katalog, der Blumen, Blumenbuch, Gemüse und ganze Gärtnereien vollkommen beschreibt, für nur 16 Cents Porto und diese Karte.

$10.00 für 16 Cents.

Wer 16 Cents einsendet bekommt einen Katalog kommt 10 Sortimenten-Proben, der $10.00 werth, um einen Versuch zu machen.

John A. Salzer Seed Co.,
La Crosse, Wis.